

# Bad Ragaz, Pfäfers

## Weihnachten anders

Liebe Leserinnen und Leser  
Fällt Weihnachten dieses Jahr aus? Diese Befürchtung konnte man in den letzten Wochen haben, als erneut Einschränkungen für den öffentlichen und privaten Bereich beschlossen wurden. Wieder spitzte sich die pandemische Lage zu. Wieder wurden Massnahmen zur Eindämmung der Infektionsherde verhängt. Auch wenn sie im Verhältnis zu anderen Ländern weniger drastisch ausfielen, einschneidend waren sie allemal. Sie griffen in unser aller Alltag ein. Wie sehr haben wir uns daran gewöhnt, dass die Zeit vor Weihnachten eine Zeit umtriebiger Geschäftigkeit ist! Nicht nur nahmen uns die Vorbereitungen auf das Fest der Feste ganz in Anspruch, wir besuchten auch menschenvolle Weihnachtsmärkte; wir nahmen an verschiedenen Jahresendessen und – feiern teil; wir krönten das Jahr spektakulär mit einer Konzert- oder anderen Kulturveranstaltung. Darüber vergassen wir oft die innere Vorbereitung. Es geriet darüber das Wesentliche aus dem Blick. Nicht nur für uns selber, auch für unsere Nächsten hatten wir wenig Zeit und Aufmerksamkeit übrig. Wir versäumten, dem, der zu uns kommen will, den Weg zu bereiten. So blieb die Adventszeit in Äusserlichkeiten und in der Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten stecken.

Dass aber das Fest der Geburt Christi gar nicht ausfallen kann, beweist nicht nur die Tatsache, dass es datumsmässig festgelegt ist, es wurde schon immer unabhängig von den jeweils existierenden Bedingungen und Verhältnissen gefeiert: in grösster Armut und in tiefster Trauer, während Seuchen um sich griffen und Naturkatastrophen über die Menschen hereinbrachen, aber auch zu Kriegszeiten, wo ganze Landstriche verheert wurden und viele Menschen starben. Dann und gerade dann wurde es am intensivsten erlebt; dann war seine Wirkung am eindrucklichsten.

Keiner wünscht sich Weihnachten ohne liebevoll gewordene Bräuche und Gewohnheiten! Nicht einmal möchten wir das Menschengewimmel missen, das üblicherweise die Strassen, Plätze und Kaufhäuser bevölkert. Aber wenn wir denn schon auf so manches verzichten müssen, was wir uns sonst sehr wichtig ist, dann dürfen wir unser Augenmerk jetzt auf den richten, der uns neu begegnen will. Er will mit uns zusammenkommen in seinem Wort und im Gebet. In der Stille will er sich uns mitteilen. In unserm Nächsten will er uns treffen,

Liebe Leserinnen und Leser  
Einen Wandel der Kultur, nicht nur der Weihnachtskultur, erleben wir seit Jahren! Die schleichende Aushöhlung unserer Traditionen und Überlieferungen; die Abkehr von dem, was uns ausgemacht hat; die Abschaffung dessen, was uns getragen und gehalten hat. Wir haben ihm unwidersprochen zugesehen. Wir waren

passiv, als ein fragwürdiger Ersatz an ihre Stelle getreten ist. Ob nun dieses andere Weihnachten nicht ein neues Nachdenken über das, was wirklich Wert hat und was wir nicht aufgeben sollten, mit sich bringen kann? Ob es nicht mit einer Besinnung auf das, was nützt, einherzugehen vermag? Ob es nicht gar imstande ist, ein neues Erwachen auszulösen?  
Ich wünsche Ihnen eine geruhsame Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Christfest und einen guten Übergang ins Neue Jahr.

Ihr Pfarrer Christoph Sauer

## Stephansstag – die Erinnerung an den ersten Blutzeugen

Das Bewusstsein für die besondere Bedeutung einzelner Tage im Kirchenjahr ist bei uns Reformierten oft nur gering ausgeprägt. Kaum einer weiss zum Beispiel, dass der 27. Dezember dem Apostel und Evangelisten Johannes gewidmet ist. Um den 28. Dezember, den Tag der «unschuldigen Kinder», der auf den bethlehemitischen Kindermord Bezug nimmt, ist es nicht besser bestellt. Doch den Stephanstag, den wir am 26. Dezember begehen, kennen fast alle. Stephanus war einer von 7 Diakonen der Jerusalemer Urgemeinde, die zum Dienst an den bedürftigen Gliedern der Gemeinde ausersehen waren. Es heisst von ihm, er war ein Mann voll Gnade und Kraft, der Wunder und grosse Zeichen unter dem Volk tat (Apg 6, 8). Vor allem aber bezeugte er Jesus als den Christus. Seine Verkündigung brachte ihn in Konflikt mit dem Diasporajudentum, deren Vertreter ihn verzeigten. Er wurde vor das Synedrium, die oberste jüdische Gerichtsbarkeit gestellt und beschuldigt, gegen das Zentralheiligtum und das Gesetz, anzureden. In seiner Verteidigungsrede (Apg 7,1-53) legte er dar, dass nicht nur die Propheten als Kündler des kommenden Christus verfolgt und umgebracht wurden, sondern dass auch das Gesetz nie wirklich gehalten wurde. In der Konsequenz stiess man ihn zur Stadt hinaus und gab ihn einem wütenden Mob zur Steinigung preis. Von seinem Martyrium wird dann berichtet: Er bat Jesus, «seinen Geist aufzunehmen» und seinen Widersachern zu vergeben (Apg 7, 59f). Einer, der Zeuge des gewaltsamen Todes von Stephanus gewesen war und ihn begrusst hatte, war Paulus, der sich später bekehrte und Heidenapostel wurde.



Das Martyrium des Stephanus am Hauptportal der Kirche Saint Etienne in Paris

Mit Stephanus verbindet sich nicht nur die Erinnerung an den ersten Blutzeugen der Christenheit, dem viele später gefolgt sind, sein unerschrockenes Bekenntnis mahnt uns, in unserer Zeit für unseren Glauben einzustehen und Bekenner Christi und seiner Wahrheit zu sein.

## Veranstaltungen

**ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND**  
3. und 17. Dezember, 10.30 Uhr

**BIBELSTUNDE**  
17. Dezember, 15.30 Uhr

**KIRCHENCHOR**  
ausgesetzt

**KONFIRMANDENUNTERRICHT**  
3. und 17. Dezember, 19 Uhr

**FRITIG-LOBED**  
ausgesetzt

**ADVENTSNACHMITTAG**  
10. Dezember, 14 Uhr

**ERLEBNISPROGRAMM**  
8. Dezember, 18.30 Uhr

## Freud und Leid

### BESTATTUNGEN

Kirchlich bestattet wurden:  
Urs Sutter, heimgegangen am 19. Oktober im 65. Lebensjahr; die Trauerfeier war am 28. Oktober.  
Hans Häusler, heimgegangen im 94. Lebensjahr; die Trauerfeier war am 5. November.  
*Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. Ps 37,7*

## Gottesdienste

6. Dezember – 2. Adventssonntag	
9.40 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Hans Philipp Geyl
13. Dezember – 3. Adventssonntag	
9.40 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Christoph Sauer
20. Dezember – 4. Adventssonntag	
9.40 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Christoph Sauer
23. Dezember – Vorweihnacht	
19 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b> Pfr. Christoph Sauer
24. Dezember – Heiliger Abend	
17 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b> Pfr. Christoph Sauer
25. Dezember – Weihnachtstag	
9.40 Uhr Bad Ragaz	<b>Festgottesdienst</b> Pfr. Christoph Sauer
27. Dezember – Sonntag nach Weihnachten	
9.40 Uhr Bad Ragaz	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Christoph Sauer
31. Dezember – Altjahrsabend (Silvester)	
17 Uhr Bad Ragaz	<b>Jahresschlussgottesdienst</b> Pfr. Cornelius Daus